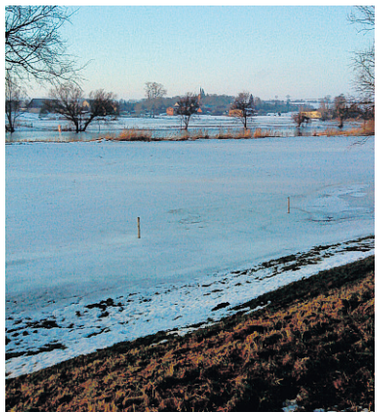
Anzeiger

für das Amt Britz-Chorin-Oderberg

3. Jahrgang | Britz, den 28. Januar 2011 | Ausgabe 1/2011

Die Oder bei Lunow im Januar 2011



Ausschreibung – Märkte zu Ostern und Advent

Das Amt Britz-Chorin-Oderberg (Verwaltung Kloster Chorin) schreibt die Marktleitung und Veranstaltung der Märkte im Rahmen der Ostertage und der Adventstage im Kloster Chorin für das Jahr 2011 mit Option auf die Jahre 2012 und 2013 aus.
Das Kloster Chorin ist ein Ausflugsziel mit jährlich rund 90 000 Besuchern. Zu den jährlichen Höhepunkten gehören die Ostertage (Karfreitag bis einschließlich Ostermontag) und die Adventstage (jeweils am 3. Adventswochenende). 2010 konnten wir an den Ostertagen 8000 Besucher begrüßen. Beide Märkte bestehen seit 12 bzw. 6 Jahren und haben in der Region und darüber hinaus ein festes Publikum. Die Klostertage werden von der Verwaltung des Klosters organisiert, die zum Amt Britz-Chorin-Oderberg gehört und mittels eines Geschäftsbesorgungsvertrages vom Eigentümer, dem Land Brandenburg, mit der Verwaltung der historischen Anlage betraut ist.
Bestandteil der Oster- und Adventstage ist ein umfangreiches kulturelles Angebot, bestehend aus Führungen, Konzerten, Ausstellungen und der Museumspädagogik. Für dieses Angebot sorgt die Klosterverwaltung, ist aber für passende Ergänzungen offen. Vom Veranstalter der Märkte wird die Organisation der Händler und ein ansprechendes und stilvolles Marktbild in Absprache mit dem Veranstaltungskonzept der Klosterverwaltung erwartet.

Profil der Märkte:

Ostertage: An den Ostertagen erwartet der Gast neben Kunsthandwerk und Dekorationselementen für Haus und Garten, Blumenzwiebeln, Kräuterprodukte, Produkte aus der Region und dem Raum Berlin

Adventstage: Weihnachtliche Produkte und Speisen, historisches Spielzeug, Kunsthandwerk, geschmackvolle Dekorationselemente, Schmuck und Papierprodukte.

Alle Märkte finden auf der Wiese südlich der Klostergebäude statt. Es ist eine gehobene Gastronomie in der historischen Klosterküche gewünscht. Getränke und Speisen sollten auf dem Gelände nicht in Kunststoffbehältern serviert werden. Eine getrennte Vergabe für die Oster- bzw. Adventsmärkte ist möglich. Es bestehen keine Ansprüche auf einen Zuschlag.
Aufwandskosten können nicht erstattet werden.
Bitte senden Sie detaillierte Marktkonzepte für beide Veranstaltungen und Ihre Angebote in schriftlicher Form in einem verschlossenen und gekennzeichneten Umschlag bis zum 11. Februar an die Klosterverwaltung, Amt Chorin 11a, 16230 Chorin.
Fragen richten Sie bitte an info@kloster-chorin.org oder 033366/70377 (Marco Schlüter)

Termine der Sitzungen der Vertretungskörperschaften

Amtsausschuss
03. Februar 19.00 Uhr Britz, Rathaus Eisenwerkstr. 11

Gemeindevertretung Britz
28. Februar 19.30 Uhr Heimatstube, Joachimsthaler Str. 6

Gemeindevertretung Chorin
24. Februar 19.00 Uhr Gemeindehaus Sandkrug Angermünder Str. 36

Gemeindevertretung Hohenfinow
24. Februar 19.00 Uhr im Querhaus, Am Anger 33, Hohenfinow

Gemeindevertretung Liepe
01. Februar 19.00 Uhr Gaststätte zur „Guten Hoffnung", Waldstr. 2

Gemeindevertretung Lunow-Stolzenhagen
15. Februar 19.30 Uhr Stolzenhagen, Feuerwehr, Ernst-Thälmann-Str.19

Gemeindevertretung Niederfinow
17. Februar 19.00 Uhr Niederfinow, Gemeindehaus, Choriner Str. 1

Gemeindevertretung Parsteinsee
14. Februar 19.00 Uhr Parstein, Gemeindezentrum, Angermünder Str. 5

Stadtverordnetenversammlung Oderberg
09. Februar 19.00 Uhr Schule Oderberg, Berliner Str.87

Ausschüsse Gem. Britz
Finanzausschuss
31. Januar 18.00 Uhr Britz, Heimatstube, Joachimsthaler Str. 6

Bauausschuss
08. Februar 18.00 Uhr Amtsverwaltung, Kämmerei, Raum 2.21

Ausschüsse Gem. Chorin
Bauausschuss
01. Februar 19.00 Uhr Sandkrug, Gemeindehaus Angermünder Str. 36

Haupt- u. Finanzausschuss
14. Februar 19.00 Uhr Sandkrug, Gemeindehaus Angermünder Str. 36

Hauptausschuss Hohenfinow
7. Februar 19.00 Uhr im Querhaus, Am Anger 33, Hohenfinow

Hauptausschuss Niederfinow
22. Februar 18.00 Uhr Gemeindehaus Choriner Str.1

Hauptausschuss Liepe
15. Februar 19.00 Uhr Sportlerheim, Am Sportplatz

Ausschüsse Stadt Oderberg
Bauausschuss
16. Februar 19.00 Uhr Schule Oderberg, Berliner Str. 87

Finanzausschuss
23. Februar 19.00 Uhr Schule Oderberg, Berliner Str. 87

Sozialausschuss
2. Februar 19.00 Uhr Sporthalle Am Friedenshain 19

Änderungen und Ergänzungen sind vorbehalten. Bitte beachten Sie die Aushänge in den Gemeinden bzw. die Ankündigungen in der Tagespresse.
Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

Zensus 2011 – Volkszählung ehrenamtliche Helfer für Volkszählung gesucht

Zensus 2011: Wissen, was morgen zählt.
Um für morgen zu planen, brauchen wir schon heute die richtigen Daten. Mit dem Zensus wird ermittelt, wie viele Menschen in unserem Land leben, wie sie wohnen und arbeiten.
Der Zensus ist in Deutschland notwendig, da die vorhandenen Bevölkerungs- und Wohnungszahlen nicht mehr aktuell sind. Sie basieren auf statistischen Fortschreibungen der letzten Volkszählung des Jahres 1987 im früheren Bundesgebiet und der Volkszählung aus dem Jahr 1981 auf dem Gebiet der ehemaligen DDR. Die Daten, auf die Politik, Verwaltung und Wissenschaft bei einer Vielzahl von politischen und wirtschaftlichen Planungen zurückgreifen, sind also nicht mehr auf dem neuesten Stand. Zentrales Anliegen des Zensus ist daher, sowohl die amtlichen Einwohnerzahlen auf eine neue Basis zu stellen als auch Informationen zum Erwerbsleben, zur Bildung und zum Wohnraum zu gewinnen. Diese Erhebungen werden nicht nur allein in Deutschland, sondern auf dem Gebiet der gesamten Europäischen Union durchgeführt. Der Startschuss für den Zensus 2011 fällt am 9. Mai dieses Jahres, also am Europatag.
In Deutschland erfolgt eine Stichprobenbefragung; es werden nur knapp 10 % der Haushalte im Bundesdurchschnitt befragt. Die Auswahl erfolgt nach einem mathematischen Zufallsprinzip, welches die dafür notwendige Genauigkeit gewährleistet. Diese Methode ist ausreichend, da der Zensus 2011 erstmals u. a. auch auf vorhandene Daten aus den Melderegistern und den Registern der Bundesagentur für Arbeit zurückgreift. Ebenfalls werden alle in Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften wohnenden Bürgerinnen und Bürger befragt.
Die Art der Volkszählung reduziert die Belastungen der Bürgerinnen und Bürger und ist zudem kostengünstiger als die bisherigen Handhabungen.
Anfang Oktober vergangenen Jahres hat der Landkreis Barnim für die Vorbereitung und Durchführung des Zensus 2011 je eine Erhebungsstelle in Eberswalde und in Bernau bei Berlin eingerichtet.
Die Einwohner der Stadt Eberswalde, der Gemeinde Schorfheide und der Ämter Biesenthal, Britz-Chorin-Oderberg sowie Joachimsthal (Schorfheide) finden ihre Ansprechpartner in der Erhebungsstelle am Sitz der Kreisverwaltung Barnim im Paul-Wunderlich-Haus in Eberswalde.
Im Bereich der Erhebungsstelle Eberswalde sind rund 10700 Bürger zu befragen.
Die Haushaltsbefragungen finden hauptsächlich zwischen dem 9. Mai und Ende Juli 2011 statt. Klärende Befragungen werden bis in das 4. Quartal hinein stattfinden.
Dafür werden für den Bereich der Erhebungsstelle Eberswalde rund 100 freiwillige Helfer (sog. Erhebungsbeauftragte) gesucht.
Gefragt sind zuverlässige und genaue, verschwiegene, zeitlich flexible, volljährige Männer und Frauen mit sympathischem und freundlichem Auftreten, gepflegtem Äußeren und guten Deutschkenntnissen. Orts- und Fremdsprachenkenntnisse können für diese Tätigkeit von Vorteil sein, sind aber nicht Voraussetzung.
Für die ehrenamtliche Arbeit wird eine pauschale Aufwandsentschädigung gezahlt. Es werden folgende Sätze zugrunde gelegt:

für:
– ersatzweise Befragungen im Rahmen der Gebäude- u. Wohnungszählung
– Befragungen der Einrichtungsleitungen in sensiblen Sonderbereichen-Befragungen zur Klärung von Unstimmigkeiten
je Anschrift 15,00 €

für:
– Befragungen im Rahmen der Haushaltsstichprobe
– Befragungen in nicht-sensiblen Sonderbereichen
– Befragungen bei Unstimmigkeiten in Gemeinden unter 10.000 Einw.
– Befragungen der Mehrfachfallprüfung
je zu befragende Person für:
  – erfolgreich durchgeführte Interviews 7,50 €
  – erfolglos gebliebene Interviews 2,50 €

Ehe es losgeht, werden die Interviewer und Interviewerinnen vor Aufnahme ihrer Tätigkeit entsprechend ihrem Einsatz geschult; darüber hinaus schriftlich verpflichtet, die Regelungen der statistischen Geheimhaltung und des Datenschutzes strikt einzuhalten. Die aus der Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse über Auskunftspflichtige dürfen zu keinem Zeitpunkt für andere Zwecke als den Zensus verwendet werden. Daten dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden. Aus datenschutzrechtlichen Gründen darf kein erkennbarer Interessenkonflikt zwischen beruflicher Tätigkeit und Interviewertätigkeit bestehen – z. B. keine Vollzugsbeamte. Außerdem dürfen Interviewerinnen und Interviewer nicht in unmittelbarer Nachbarschaft ihrer Wohnung eingesetzt werden.
Ein Einsatz als Erhebungsbeauftragter ist generell nicht möglich, wenn ein Bürger vorbestraft oder aktuell ein Strafverfahren anhängig ist. Ferner darf das Ehrenamt nicht ausgeführt werden, wenn ein gesetzlicher Betreuer bestellt wurde oder ein Betreuungsverfahren beim Amtsgericht läuft.

Wenn Sie im Rahmen des Zensus 2011 als ehrenamtlicher Erhebungsbeauftragter tätig werden wollen, dann melden Sie sich bitte bei der Erhebungsstelle Eberswalde in der Kreisverwaltung Barnim Haus D, Am Markt 1 in 16225 Eberswalde. Diese ist telefonisch zu erreichen unter 03334/ 2141675 bzw. unter der E-Mail-Adresse:
zensus2011.eberswalde@kvbarnim.de

Beim Zensus geht es nicht darum, etwas über die individuellen Lebensverhältnisse oder Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger zu erfahren. Statistik bedeutet, dass Daten verallgemeinert, Summen gebildet und Durchschnitte berechnet werden. Die Daten werden anonymisiert ausgewertet.

Weitere Informationen zum Zensus 2011 finden Sie im Internet auf den Seiten:
http://www.zensus2011.de/
http://www.zensus-berlin-brandenburg.de
http://www.barnim.de

Bauabgangsstatistik 2010 – Land Brandenburg

Sehr geehrte Damen und Herren,
das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) regelt, dass für den Abbruch von Wohngebäuden auch die Eigentümer zur Auskunft verpflichtet sind. Mit Ihren Angaben sichern Sie die Aktualität der jährlichen Fortschreibung des Wohnungs- und Wohngebäudebestandes für Ihre Gemeinde.
Melden Sie bitte deshalb *als Eigentümer*
– **den Abbruch von Wohngebäuden bis 1000 m³ umbauten Raum,**
– **den Abgang von Gebäudeteilen mit Wohnraum (Wohnräume, Wohnungen)**
– **die Nutzungsänderung von Wohnraum**
an das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Die Erhebungsunterlagen liegen für Sie kostenfrei bei Ihrem Amt, Ihrer amtsfreien Gemeinde bzw. kreisfreien Stadt bereit.
Außerdem ist der Erhebungsbogen online abrufbar unter:
www.statistik-bw.de/baut/html/
Beachten Sie bitte, dass der Abbruch von Wohngebäuden mit mehr als 1000 m³ umbauten Raum bei der zuständigen Bauaufsichtsbehörde anzuzeigen ist. In diesen Fällen reichen Sie bitte den ausgefüllten Erhebungsbogen zur *Bauabgangsstatistik* nur bei der Bauaufsichtsbehörde ein.

Berlin, November 2010

Mit freundlichen Grüßen
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abfallentsorgung – Resümee nach den ersten Winterwochen

Bereits Wochen vor dem kalendarischen Winterbeginn herrschte in unserer Region für mehr als 5 Wochen durchgehend Frost.
Regelmäßige Schneefälle und Eisglätte erschwerten allen das Fortkommen auf den Straßen und Wegen.
Viele Grundstückseigentümer und Mieter haben sich in dieser Zeit redlich gemüht, ihrer Pflicht zum Winterdienst nachzukommen und die Müllwerker dadurch zu unterstützen – dafür herzlich Dank!
Dennoch blieben zum Teil erhebliche Probleme bei der Abfallentsorgung nicht aus. Dies hatte verschiedene Ursachen: zu schmale Straßen durch aufgehäufte Schneeberge und parkende Fahrzeuge, geländeabhängige Schwierigkeiten, Fahrrillen durch Vereisungen, fehlender Winterdienst.

Der Landkreis bittet für die winterbedingt auftretenden Probleme um Verständnis und möchte nochmals alle Grundstückseigentümer auffordern, ihrer Winterdienstpflicht auf Straßen, Gehwegen und Zuwegungen nachzukommen.
Bitte stellen Sie wie im Januarblatt des Abfallkalenders 2011 dargestellt, die Behälter frei zugänglich auf.

Landkreis Barnim
Bodenschutzamt

Abfallentsorgung im Schnee – BDG und Kommunen arbeiten eng zusammen

Der Winter hat den Barnim wieder fest im Griff. Tägliche Schneefälle, Eis und Glätte behindern die Abfallentsorgung in zahlreichen Straßen erheblich. Für die Müllwerker ist der Winterdienst im Moment die wichtigste Arbeitsgrundlage.
Wie andere Arbeiten auch, benötigt der Winterdienst fürs Räumen jedoch eine entsprechende Zeit. Daher stimmen sich die Kommunen und die Barnimer Dienstleistungsgesellschaft (BDG) eng ab. Sie wollen vermeiden, dass die Müllfahrzeuge nicht zu früh – vor den Räumfahrzeugen – vor Ort sind und möglicherweise nicht an die Mülltonnen herankommen.
Nochmals bitten das Bodenschutzamt des Landkreises Barnim und die BDG alle Grundstückseigentümer und Anwohner an Privatstraßen, ihrer Räum- und Streupflicht nachzukommen und damit ihr Möglichstes zu tun, um die Müllwerker bei der Arbeit zu unterstützen.
Anwohner aus Nebenstraßen können ihre Tonnen gern an der nächsten befahrbaren Straße bereitstellen.
Zusätzlich zu den schwierigen Straßenverhältnissen musste die BDG in den vergangenen Tagen leider verstärkt witterungsbedingte Ausfälle von Fahrzeugen aber auch Verletzungen von Müllwerkern hinnehmen. Sollte der Abfall trotz aller Bemühungen am regulären Entsorgungstag nicht abgeholt werden, werden alle betroffenen Bürgerinnen und Bürger gebeten, zur Überbrückung der Zwischenzeit ihre Abfälle in anderen haushaltsüblichen Behältnissen auf ihrem Grundstück zu sammeln und zur nächsten regulären Entsorgungstour bereitzustellen.

Spritziges Neujahrskonzert – am 6. Februar Rathaussaal Britz

Am Sonntag, den 6. Februar findet um 16 Uhr im Rathaussaal Britz ein Neujahrskonzert mit dem Brandenburgischen Konzertorchester Eberswalde statt.
Unter dem Motto „Der Walzerkönig Johann Strauß" spielt das Salonorchester unter Leitung seines langjährigen Dirigenten Holger Schella immer wieder gern gehörte, heiter-beschwingte Melodien, wie den „Kaiserwalzer", „Du und Du" und „Wiener Blut".
Zu den Markenzeichen dieses Neujahrskonzertes gehören natürlich auch der unverkennbare Walzer „An der schönen blauen Donau" und nicht zuletzt eine der obligatorischen Zugaben, der „Radetzkymarsch" von Johann Strauß (Vater).
Zu dieser besonderen Konzertveranstaltung ergeht hiermit eine herzliche Einladung.

Karten unter:
Amt Britz- Chorin- Oderberg Frau Schneider **Tel. (0 33 34) 45 76 14**
Drogerie Spitzer Britz **Tel. (0 33 34) 42 42 4**

Eintritt: 10,00 Euro

Zuschüsse für die Familienferien

Der Deutsche Familienverband, Landesverband Brandenburg e.V. kann für das Jahr 2011 **einkommensschwachen Familien und Alleinerziehenden einen Zuschuss für Familienferien** zukommen lassen. Diese Mittel werden vom Landesministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie Brandenburg bereitgestellt. **Voraussetzung ist ein Urlaubsaufenthalt in Deutschland, Polen oder Tschechien**.
Gefördert werden höchstens 14 Tage. Der Zuschuss kann je nach Einkommen 5,20 €, 6,70 € oder 7,70 € pro Tag und pro Person betragen. Antragsberechtigt sind **Familien mit ständigem Wohnsitz im Land Brandenburg**.
Ausschlaggebend für die Berechnung ist das gesamte Familiennettoeinkommen. Anträge und Informationen können beim DFV-Landesverband telefonisch, schriftlich oder auch im Internet unter www.dfv-brandenburg.de abgefordert werden.

Deutscher Familienverband,
Landesverband Brandenburg e.V.
An der B1 Nr.9
14550 Groß Kreutz (Havel)
Tel: 033207 / 70891
Fax: 033207 / 70893
E-Mail: dfv-brb@t-online.de

Die nächste Ausgabe des

Britz-Chorin-Oderberger Anzeigers

erscheint am **25. Februar.**

Beiträge können per E-Mail unter

marlies.beuster@amt-bco.de

oder in digitaler Form bis zum

11. Februar im Sekretariat eingereicht werden.

Band für Mut und Verständigung – Ausschreibung 2011 des Bündnisses der Vernunft gegen Gewalt und Ausländerfeindlichkeit

Zivilcourage verdient Anerkennung. Deshalb gibt es das Band für Mut und Verständigung, eine Auszeichnung für beispielhaftes Handeln **gegen Fremdenfeindlichkeit.** Es wird jährlich verliehen – einmal für spontanes, mutiges Eingreifen, wenn jemand aus rassistischen Gründen bedroht oder angegriffen wurde, und einmal für ehrenamtliches Engagement im Bereich der interkulturellen Verständigung.

Wir bitten Sie um **Vorschläge:** Wer hätte Ihrer Meinung nach in diesem Jahr (2010) das Band für Mut und Verständigung verdient? Und wofür? Was hat sie oder er geleistet? Sie können Einzelpersonen, Gruppen und Initiativen aus Berlin und Brandenburg vorschlagen. Reichen Sie Ihre Vorschläge bis spätestens **1. März** ein unter www.respekt.dgb.de > Ausschreibung für das „Band für Mut und Verständigung" 2011.

2. Britzer Wichtelfest mit hunderten Besuchern – Tombola, Weihnachtsbaum-Wettbewerb und tolles Programm brachten Stimmung

Abgeschlossen ist das alte Jahr und der Blick bereits in die Zukunft gerichtet. Schließlich warten schon wieder eine Menge guter Vorsätze auf ihre Erfüllung.

Aber auch die Erinnerung an schöne und gelungene Dinge in der noch jungen Vergangenheit soll nicht vergessen sein, so auch unser 2. Wichtelfest in Britz.

Ein wenig aufgeregt waren wohl wieder alle. Schließlich gab es viele neue Aktionen und auch Helfer, die sich uns gern anschlossen, um für unseren Ort etwas auf die Beine zu stellen.

Eingeläutet wurde das Fest mit unseren Wichteln auf der Kutsche, die durch das Dorf zog. Nicht zu übersehen war dabei auch unsere „Wichtelmutter" Inken Kosanke. Bei ihr durften die Kleinen ihre mitgebrachten Päckchen einlösen. Gleich daneben konnte man sich in einem Zelt mit Wichteln fotografieren lassen. Herr Iffert und seine Tochter Laura hatten hier echt ein goldenes Händchen: tolle Fotos waren das!

Langeweile brauchte bei den vielen Kindern nicht aufkommen. Sie konnten wieder an den Weihnachtsmann schreiben oder einem fremden Britzer einen netten Gruß schicken, malen, kleine Zapfenwichtel basteln, sich schminken lassen, an Wettkämpfen teilnehmen oder der Märchenerzählerin im Zelt zuhören. Einen super Andrang erlebte die mit 550 Preisen bestückte Tombola. Von Büchern, Spielzeug, Porzellan, Kristall, nagelneuen Relaxliegen bis hin zu Taschen und sogar einer tollen Lampe, gab es fast alles, was das Herz begehrt. So voll die Tische am Beginn des Festes von großer Spendenbereitschaft vieler Mitglieder unseres Vereins und deren Freunde zeugten, so sehr zeigte am Ende die gähnende Leere der Tische die Freude an Überraschungen. Und wessen Freude sich über das Gewonnene in Grenzen hielt, konnte auch gleich sein Glück an der Tauschbörse versuchen.

Knüppelkuchen am Feuer, frische Waffeln, Gegrilltes, Kaffee und Kuchen, Kinderpunsch und Glühwein sorgten natürlich auch für zufriedene Gesichter.

Ein ganz besonders großer Dank sei allen Akteuren des Programms gesagt. Hier zeigten echt alle Durchhaltevermögen. Die Kitakinder und ihre Betreuerinnen, die Schulkinder und ihre Musiklehrerin, Musikschüler mit Frau Gründel und der Seniorenchor planten und übten seit Mai 2010 an diesem Programm. Klar, dass jeder sein volles Können zeigen wollte. Die Kita schrieb extra zu diesem Anlass ein Wichtelmärchen. Obwohl die Kälte zum ersten Advent ganz passend kam, war es für alle Beteiligten eine ziemliche Herausforderung. Trotz spontaner Programmkürzungen gab es viele kalte Füße und den Vorsatz, fürs nächste Jahr etwas zu straffen. Alle Gruppen wollen wieder mitmachen. Klasse!

Zum 2. Mal mit großer Spannung und viel Vorbereitung wurde der Weihnachtsbaumwettbewerb erwartet. Die Entscheidung fiel sehr schwer, da sich wirklich alle Gruppen richtig ins Zeug gelegt haben. So tolle Basteleien und Ideen müssen erst mal überboten werden. Und wiederum konnte der Seniorenverein den Wanderpokal in Empfang nehmen. Herzlichen Glückwunsch!

Nun habe ich Vieles von unserem Fest berichtet und hoffe, dass wir neugierig machen konnten auf das kommende Wichtelfest. Wir wissen jetzt schon: Samstag vor dem ersten Advent 2011!!!

Nun ja, auch wenn dieser Artikel den Platzrahmen sprengt, finden wir am allerwichtigsten, denen zu danken, die unserem Verein selbstlos bei der Vorbereitung und Durchführung geholfen haben. Erwähnenswert ist dabei auch noch einmal die Tatsache, dass fast alle Beteiligten dieses Fest ohne jegliche Vergütung unterstützen und nur, um unseren Ort Britz nicht einschlafen zu lassen. Sicher gibt es Ideen für Verbesserungen. Energiegeladene oder interessierte Mitstreiter können wir gut gebrauchen! Wir freuen uns auf neue Mitglieder, aber auch nur über Ideen und Anregungen. Sprecht einfach die Mitglieder unseres Britzer Heimatkundevereins an, oder geht auf unsere Internetseite www.britzer-heimatkundeverein.de .

Ein fettes Dankeschön an alle Vereinsmitglieder sowie den Helfern Mathias Schmidt, Rolf Burmeister, Steffen Tietz, Anette Braun, Maren Weiß, Frank und Laura Iffert, Julia-Marie und Andreas Ullrich, Mario und Lisa Korbik, Jan-Ole und Fiete Ziegler, Frau Reibeholz, Jugendfeuerwehr Britz, allgemeine Sportgruppe FSV Fortuna, Jasmin Schüler, Lea Korbik, Emmely Dornemann, Lisa Warnhoff, Anna-Lea Ullrich und Jessica Benkenstein als Wichtel, der Kitabesatzung um Susann Kurz, Frau Knoll, Frau Gründel, Frau Otto und dem gesamten Seniorenverein und allen aktiven Kindern. Auch Bernd Bischoff – Heizung/ Solar, Herrn Herrmann –Elektroanlagen, Schulz –Verfahrenstechnik, Coiffeur- Cosmetik Exclusiv GmbH, Gemeinde Britz, Bürgermeister André Guse, Sparkasse Barnim, der Jugendkoordinatorin Amt Britz-Chorin-Oderberg, den Firmen KFZ-Werkstatt Holger Buse, Elektro Kempert, Kosmetik Dagmar Brettin, Krabbe Floristik, MP-tec Michael Preißel, Kurt Wrensch, Wolfram Simon, Privatbäckerei Wiese, sowie Afri-Werbung und der Familie Lutz Brettin sei Dank gesagt.

Und „DANKE" an alle Britzer und Besucher, die uns mit netten Worten oder einem lächelndem Zunicken gezeigt haben, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Freundlichkeit versetzt halt Berge!

Und mit diesem Motto wünsche ich im Namen des Britzer Heimatkundevereins e.V. allen Britzern und deren Familien und Freunden ein fröhliches, gesundes und vor allem zueinander freundliches neues Jahr.

Im Auftrag des Vorstandes
Herzlichst M.Korbik

Elternseminare Januar – Juni
Erste Hilfe, Ernährung und Erziehungsberatung

Termin	Thema	Dozent	Ort
14. Februar – 10 Uhr 45 min.mit Kinderbetreuung	**Sprachliche Entwicklung** fördern von Anfang an Teil II	**Herr Stolle** Logopäde	Akademie der Gesundheit Am Krankenhaus 8-12, obere Etage
14. März – 10 Uhr 45 min.mit Kinderbetreuung	**Ernährung** Teil I / Theorie	**Frau Schmiele** Dipl.-Med.-Päd. und DELFI®- Kursleiterin	Siehe oben!
30. März – 16 Uhr 90 min.	Was sind **förderliche** und was sind **behindernde Faktoren** der kindlichen Entwicklung?	**Herr Thölke** Dipl.- Pädagoge	Familienladen Stadtmitte Karl-Marx-Platz 4
11. April – 10 Uhr 45 min.mit Kinderbetreuung	**Ernährung** Teil II / Praxis	**Frau Schmiele** Dipl.-Med.-Päd. und DELFI®- Kursleiterin	Akademie der Gesundheit Am Krankenhaus 8-12, obere Etage
09. Mai – 10 Uhr 45 min.mit Kinderbetreuung	Auf **gesunden Füßen** durchs Leben Babyfüße/Kinderfüße	**Herr Wassberg** Orthopädieschuhmachermeister	Siehe oben!
25. Mai – 16 Uhr 90 min.	Gibt es eine **Rollenvermischung** in der Erziehung?Mutter-Vater-Kind Wer erzieht wen? Und wie?	**Herr Thölke** Dipl.- Pädagoge	Familienladen Stadtmitte Karl-Marx-Platz 4
06. Juni – 10 Uhr 90 min.keine Kinderbetreuung	**Erste Hilfe** für Eltern von Babys und Kleinkindern	**Frau Düngel** Fachkrankenschwester für Intensivmedizin und Anästhesie	Akademie der Gesundheit Am Krankenhaus 8-12, obere Etage

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Netzwerk-Gesunde Kinder — Tel.: 0 33 34/ 69 23 93

netzwerkgesundekinder@klinikum-barnim.de

Netzwerk Gesunde Kinder Barnim Nord

Energie und Klimaschutz im Barnim Neuer Bericht

Wo steht der Barnim 2010 bei der Erfüllung der Klimaschutzziele? Kann der verbrauchte Strom der Barnimer bereits aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden? Welche Akteure haben sich um den Klimaschutz und den Einsatz erneuerbarer Energien 2010 im Barnim verdient gemacht? Antworten auf diese Fragen wird die dritte Ausgabe des jährlichen Berichts zu Energie und Klimaschutz im Landkreis Barnim geben. Die 16-seitige Broschüre wird vom Regionalbüro Barnim veröffentlicht und **am Freitag 18. Februar** an die Barnimer Haushalte verteilt.
Gleichzeitig steht der Bericht unter www.erneuerbar.barnim.de als PDF zum Download zur Verfügung oder kann im Regionalbüro Barnim angefordert werden.

Regionalbüro Barnim
Tel: 03334/ 498 532
E-Mail: info@erneuerbar.barnim.de

Ein Blick in die Zukunft – ganzer Tag für Mädchen und Jungen

Am 14. April findet zum neunten Mal der „Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg" statt. Unter dem Motto „einBlick in Deine Zukunft" wird er im Rahmen des bundesweiten Girls' Day unter Federführung des Arbeitsministeriums durchgeführt.
Arbeitsminister Günter Baaske und Bildungsminister Holger Rupprecht rufen alle Unternehmen, Einrichtungen, Schülerinnen und Schüler auf, sich aktiv einzubringen. Baaske und Rupprecht starteten heute die Internet-plattform www.zukunftstagbrandenburg.de mit Aktionslandkarte und on-line-Anmeldeformularen.
Über www.masf.brandenburg.de gibt es Flyer zum Zukunftstag für Veranstalter, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler.
Baaske: „Bisher haben fast 3.000 Unternehmen und Einrichtungen am Zukunftstag ihre Tore für Mädchen und Jungen geöffnet. Sie sind engagiert für Brandenburgs Jugend und kümmern sich um ihren Fachkräftenachwuchs".
Rupprecht: „Junge Leute haben in unserem Land ausgezeichnete Zukunftschancen; beim Zukunftstag können sie ihre Fähigkeiten testen." Dieser Aktionstag dient der Förderung der Chancengleichheit zwischen Mädchen und Jungen in Ausbildung und Beruf. Jugendliche der Jahrgangsstufen 6 bis 9 sollen lokale Ausbildungsmöglichkeiten, zukunftsfähige Berufsfelder und die praktische Arbeitswelt erkunden.
Im Land Brandenburg gibt es über 300 Ausbildungsberufe und eine Vielzahl an Studienfachrichtungen, die es von jungen Leuten zu erkunden gilt. Bei Mädchen soll insbesondere für technische und wissenschaftliche und bei Jungen für soziale und gesundheitswissenschaftliche Berufsfelder ein Interesse geweckt werden.
33.000 Jugendliche haben bisher im Rahmen des Zukunftstags die Möglichkeit genutzt, einen Einblick in den betrieblichen Alltag zu bekommen. Der Aktionstag ist ein Baustein zur allgemeinen Berufsorientierung und Lebenswegplanung junger Menschen. Er wird mit 50.000 Euro aus dem ESF unterstützt.

6 Jahre: Chancen für die Zukunft – Grundschulbroschüre 2011/2012

Die Grundschulbroschüre „6 Jahre: Chancen für die Zukunft" für das Schuljahr 2011/2012 informiert die Eltern der Erstklässler über Lerninhalte und Neuerungen in den Grundschulen.
„Unsere Grundschulen im Land fördern die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernfähigkeiten", so Bildungsminister Holger Rupprecht. „Sie sollen dort grundlegende Kompetenzen für selbstständiges Denken, Lernen und Arbeiten sowie für das soziale Miteinander erwerben."
Schwerpunkte der aktuellen Grundschulbroschüre sind:

- die Sprachstandsfeststellung und kompensatorische Sprachförderung, die seit dem Schuljahr 2009/2010 für alle Kinder im Jahr vor der Einschulung verpflichtend sind;
- die kompetenzorientierten Vergleichsarbeiten mit zentral vorgegebenen Aufgaben im Fach Deutsch und Mathematik, die am Ende der Jahrgangsstufe 3 geschrieben werden;
- die verbindlichen Lernstandsfeststellungen und die Dokumentation der Leistungsentwicklung in individuellen Lernplänen für jedes Kind mit Beginn der Jahrgangsstufen 1, 3 und 5 sowie
- der begegnungssprachliche Unterricht in der Jahrgangsstufe 1 und der Unterricht in der ersten Fremdsprache in der Jahrgangsstufe 3.

Die Grundschulbroschüre „6 Jahre: Chancen für die Zukunft" wird über die staatlichen Schulämter an die Schulen geliefert.
Sie kann auch als pdf-Datei im Internet unter www.mbjs. brandenburg.de abgerufen werden.
Einzelexemplare können bei Martina Marx per E-Mail unter martina.marx@mbjs.brandenburg.de oder unter der Telefonnummer 0331 – 866 35 21 bestellt werden.

Wenn der Schnee zur Dach-Last wird – Internet-Leitfaden

Das Bauministerium hat auf Anfragen von privaten und kommunalen Gebäudeeigentümern reagiert und einen Online-Leitfaden zum Thema „Schnee auf Dächern – Tipps für Hausbesitzer" erarbeitet.
Auf der Internetseite www.mil.brandenburg.de (Link siehe unten) werden die wichtigsten Fragen zu Verantwortlichkeiten, gesetzlichen Vorgaben und Möglichkeiten, sich selbst oder mit fachmännischer Hilfe für Schneefälle zu rüsten, beantwortet.
Als für die Oberste Bauaufsicht zuständiger Minister spürt Jörg Vogelsänger eine erhöhte Sensibilität bei den Brandenburgern, was die zum Teil stattlich aufgetürmten Schneemassen der vergangenen Wochen auf öffentlichen und privaten Gebäuden betrifft.
„Der vergangene und der aktuelle Winter haben dieses wichtige Thema wieder deutlich mehr in den Fokus gerückt. Unsere Fachabteilung beantwortet aktuell viele Fragen von Bürgern in allen Landesteilen, die auf Nummer sicher gehen wollen. Diese Aufmerksamkeit ist ganz entscheidend, um möglichen Risiken von vornherein aus dem Weg zu gehen", sagt Vogelsänger.
In dem nun vorliegenden Leitfaden, der sich an einem von der Obersten Bauaufsicht des Landes Bayern herausgegebenen Informationsschreiben orientiert, werden zu den am häufigsten gestellten Fragen Antworten und weitergehende Informationen gegeben.
Wie lässt sich die zulässige Schneelast für ein Dachtragwerk ermitteln?
Welcher Schneezustand belastet ein Dach am meisten?
Was ist beim selbstständigen Beräumen der Flächen zu beachten und wer kann helfen?
Was kann man schon vor dem Winter tun, um Vereisungen zu vermeiden?
Wann ist es Zeit, einen Fachmann zu Rate zu ziehen?
Minister Vogelsänger: „Der Leitfaden ist ein Service für alle Bürgerinnen und Bürger, sich zunächst einmal einen Überblick zu diesem Thema zu verschaffen.
Für Detailfragen darüber hinaus geben die Experten in der Bauaufsichtsbehörde natürlich gerne Auskunft."

Ich mache mich selbstständig! Tipps für Existenzgründer

Das Finanzministerium des Landes Brandenburg hat die achte, neu überarbeitete Auflage der Broschüre „Ich mache mich selbstständig!" veröffentlicht. Sie informiert Existenzgründerinnen und -gründer etwa über die Anmeldung eines Gewerbebetriebes oder einer freiberuflichen Tätigkeit, über die Buchführung, über Steuerarten und Steuererklärung bis hin zu Investitionszulagen für Unternehmen.
Kostenfrei erhältlich auf den Internetseiten des Ministeriums der Finanzen (www.mdf.brandenburg.de -> Publikationen) und auf den Seiten der Finanzämter (www.finanzamt.brandenburg.de -> Broschüren und Informationsmaterial, bei allen Finanzämtern des Landes als gedruckte Broschüre und kann beim Finanzministerium (Telefon: 0331 866-6009) auch telefonisch bestellbar.

Nicht nur für Erwachsene ist das Thema Landeshaushalt spannend

Ist die Materie eines Landeshaushaltes nur etwas für Erwachsene? Sind Themen wie Haushaltsdebatte oder Nettokreditaufnahme nicht für Schüler zu uninteressant? Keineswegs! Anlässlich der Bekanntgabe der Sieger beim Wissenstest zur Broschüre „Landeshaushalt? Was ist das denn?" hat Finanzminister Dr. Helmuth Markov ein überaus positives Fazit zu der ersten Publikation seines Hauses speziell für Schülerinnen und Schüler gezogen. „Die Nachfrage nach der Broschüre und die rege Beteiligung an dem Wissenstest haben unsere Erwartungen deutlich übertroffen", zog der Finanzminister Bilanz. Anfang September 2010 hatte das brandenburgische Finanzministerium die Broschüre für Schülerinnen und Schüler herausgegeben. Altersgerecht und anschaulich stellte diese das komplexe Thema eines Landeshaushaltes dar. „Die Resonanz der Schulen in ganz Brandenburg war durchweg positiv und die hohe Nachfrage sorgte dafür, dass die gesamte gedruckte Auflage von 10.000 Stück inzwischen komplett vergriffen ist", berichtete Markov.
Der brandenburgische Finanzminister zeigte sich auch zufrieden mit der Teilnahme an dem Wissenstest, an dem sich Schülerinnen und Schüler im Alter von sieben bis 18 Jahren aus allen Regionen Branden-burgs beteiligten. „Die zehn Fragen des Wissenstests waren bewusst nicht ganz einfach gewählt, so dass man die Broschüre auch gelesen haben musste, um alles richtig zu beantworten", sagte der Finanzminister. Umso erfreulicher sei es, dass bei allen zehn Fragen die Zahl der richtigen stets deutlich über der Zahl der falschen Antworten lag. Als am schwierigsten stellte sich die vermeintlich einfache Frage heraus, wer den Landeshaushalt Brandenburgs eigentlich beschließt. 42 Prozent der Teilnehmer tippten auf den Ministerpräsidenten oder den Finanzminister, 58 Prozent wussten, dass dafür natürlich der Landtag Brandenburgs verantwortlich ist. Bei den neun anderen Fragen lag der Anteil der richtigen Fragen durchweg höher. Insgesamt 30 Prozent der Teilnehmer beantwortete alle Fragen richtig. Und dass, obwohl die Teil-nehmerinnen und Teilnehmer an dem anspruchsvollen Wissenstest im Schnitt erst 12,5 Jahre alt waren. Insgesamt interessierte das Thema Schülerinnen und Schüler gleichermaßen, es nahmen etwa genauso viele Mädchen (51 Prozent) wie Jungen (47 Prozent, Rest ohne Angaben) am Wissenstest teil.
Finanzminister Dr. Helmuth Markov kündigte angesichts der positiven Erfahrungen mit der Broschüre „Landeshaushalt? Was ist das denn?" und dem dazugehörigen Wissenstest an, dass in diesem Jahr eine weitere Broschüre speziell für Schülerinnen und Schüler von seinem Haus veröffentlicht werden wird. „So viel will ich schon verraten, es wird um Steuern gehen. Das ist auch so ein Thema, das erst einmal kompliziert klingt, aber bei näherem Hinsehen auch für Kinder und Jugendliche spannend sein kann", so Markov.
Zum Hintergrund: Auf der Internetseite www.kinderleicht. brandenburg.de kann die inzwischen vergriffene gedruckte Broschüre „Landeshaushalt? Was ist das denn?" als PDF-Datei kostenlos heruntergeladen werden. Auf der Internetseite finden sich auch alle Preise und die Fragen mit den Auflösungen des Wissenstests.